Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 12

Artikel: Grund-Sätze ausgesprochen von vier Geschichtsschreibern der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grund-Sätze

ausgesprochen von vier Geschichtsschreibern der Schweiz

Historiens de notre pays

Savoir ne veut point dire comprendre. Combien de Suisses qui savent parfaitement réciter les dates d'entrée des 22 cantons dans la Confédération ignorent les motifs qui déterminèrent ce geste. Ceux-là, comme tel poète vaudois, ne voient pas très bien «ce que nous avons à faire ensemble». Qui prétend connaître et aimer son pays, fait preuve d'un sentiment combien extérieur et gratuit s'il n'en comprend l'évolution, s'il ne saisit la portée nationale et internationale des événements qui se déroulèrent sur notre sol. L'histoire n'est point une science absolument exacte. Certes, les faits et les dates ne peuvent être contestés, mais leur signification peut faire l'objet de plusieurs interprétations. L'objectivité est la qualité primordiale d'un historien, mais dans le cadre même de cette objectivité peuvent se développer plusieurs thèses et hypothèses. Ces thèses et hypothèses, le public suisse devrait y prendre plus d'intérêt, et ne point se dire comme il le fait parfois: «Tiens, un nouveau bouquin d'histoire suisse, c'est toujours la même chose, il y a longtemps qu'on connaît ça». Savoir ne veut pas dire comprendre et comprendre l'histoire suisse c'est aimer son pays.

Prof. Dr. Hans Schneider

der Fortsetzer der von Johannes Dierauer in fünf Bänden bis 1848 behandelten «Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft». Er verfaßte den sechsten Band (1848 bis 1873) und arbeitet gegenwärtig am siebenten, der die Epoche von 1873 bis 1918 umfassen wird.

Er erklärt: In meiner Arbeit lasse ich mich, wie früher schon, da ich noch als Lehrer zur Jugend sprechen durfte, von der ehrfürchtigen Erkenntnis leiten, daß unser Staat sich weder auf eine einheitliche Rasse, noch auf eine einheitliche Kultur aufbaut, sondern auf eine gemeinsame Staatsidee der Freiheit und Gleichberechtigung. Die Freiheiten und Rechte jedes Einzelnen schließen aber auch jedes Einzelnen Pflicht mit ein, die nämlichen Freiheiten und Rechte jedes Miteidgenossen zu berücksichtigen und gelten zu lassen. Kein Recht ohne Pflicht! Das eine ist ohne das andere nicht denkbar.

Le professeur Hans Schneider qui, aux cinq tomes de Johannes Dirauer «Histoire de la Confédération» jusqu'en 1848, ajouta un sixième volume couvrant la période de 1848-1873 et prépare un septième volume 1873-1918.

Prof. Dr. Karl Meyer

Prof. für Geschichte an der Universität Zürich und an der E. T. H. Seine bisherigen Publikationen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Institutionengeschichte. Gegenwärtig arbeitet er an Problemen neuzeitlicher Universalgeschichte und Kulturentwicklung.

Er erklärt: Die Geschichtswissenschaft gestaltet Ideale und Interessen, Kampf, Leiden und Ausgleiche dahingeschwundener Geschlechter immer aufs neue lebendig. Sie erzeugt ehrfürchtiges Verständnis für die Leistungen früherer Epochen und doch Distanz und innere Freiheit gegenüber Vergangenheit und Gegenwart, sie schafft Einsicht in universelle Zusammenhänge, aber auch das Bewußtsein der Verantwortung und den Willen zum Aufbau. Je wahrhafter und gerechter sie ihr Werk tut, desto wirksamer dient die Wissenschaft gerade dem demokratischen Staat; denn Demokratie war und bleibt zu allen Zeiten eine Erziehungsaufgabe: die Erziehung zum Menschen; die Herrschertugenden des souveränen Volkes, Einsicht, Opferwille und Tatkraft sind ja die Eigenschaften des tüchtigen Menschen an sich.

Le professeur Karl Meyer de l'Université de Zurich et de l'E. P. F., un grand spécialiste de l'histoire de nos institutions.

Prof. Dr. Ernst Gagliardi

Prof. für Geschichte an der Universität Zürich. Er ist der Verfasser des großen, im Orell Füßli Verlag, Zürich, erschienenen, reich bebilderten dreibändigen Werkes «Geschichte der Schweiz».

Er erklärt: Erkenntnis der Gegenwart setzt Kenntnis der Vergangenheit voraus. Unzählige Einrichtungen und Eigentümlichkeiten der heutigen Schweiz sind nur dem verständlich, der dieses langsame Zusammenwachsen von Mannigfaltigem zu einem Ganzen verfolgt. Ein Nachlassen solcher Vergangenheitskenntnis könnte für unser Land insofern eine Gefahr bedeuten, als dann das Verständnis für die vielgestaltigen Erscheinungen unseres Landes schwinden müßte, denn nur durch die Kenntnis der geschichtlichen Bedingungen kann man jenen Gegensätzen einigermaßen gerecht werden, die das Land in verschiedene Gruppen auseinanderrissen, sofern es einmal an der besonnenen, aus geschichtlicher Erkenntnis genährten allseitigen Duldsamkeit fehlen sollte.

Le professeur Ernest Gagliardi de l'Université de Zurich, auteur d'une remarquable «Histoire de la Suisse» en trois volumes (Orell Füssli, Zurich, édit.).

Prof. Dr. Hans Nabholz

Prof. an der Universität Zürich. Gemeinsam mit den Historikern Leonhard von Muralt, Richard Feller und Edgar Bonjour gab er die «Geschichte der Schweiz» (Verlag Schultheß & Co., Zürich) heraus. Sein Hauptgebiet ist Wirtschafts- u. Verfassungsgeschichte.

Er erklärt: Oft wird behauptet, daß historisches Denken zum Handeln unfähig mache. Das Gegenteil ist richtig, sofern man geschichtliches Geschehen nicht nur zu kennen, sondern auch zu verstehen sich bemüht. Dann wird sich die Einsicht ergeben, daß unsere staatlichen und sozialen Einrichtungen in einem steten Fluß begriffen sind und daß es die Aufgabe des Menschen ist, die Spannungen, die sich aus dieser steten Bewegung ergeben, durch richtiges Handeln zu überwinden. Historisches Denken befreit vielmehr von jener Starrheit und Unfähigkeit, sich in neuen Verhältnissen zurechtzufinden, die den rein aus der Gegenwart schöpfenden Menschen kennzeichnet. Richtige historische Bildung ist daher gerade in unserer Demokratie von großer Bedeutung, wo jeder einzelne an der Leitung unseres Staatswesens teilnimmt.

Le professeur Hans Nabholz de l'Université de Zurich, auteur d'une «Histoire de la Suisse» en collaboration de Léonhard de Muralt, Richard Feller et Edgar Bonjour (Schulthess & Co., Zurich, édit.).